

Das Gesetz der Gesamtstiche - 1

Definition

Das Law (= Gesetz der Gesamtstiche) findet generell Anwendung in der sog. Kompetitiven Reizung (= Wettbewerbsreizung).

Es besagt, dass man

mit 8 gemeinsamen Trümpfen bis in die Zweierstufe
mit 9 gemeinsamen Trümpfen bis in die Dreierstufe
mit 10 gemeinsamen Trümpfen bis in die Viererstufe etc.

mithalten soll.

Faller sind einkalkuliert, Figurenpunkte spielen eine untergeordnete Rolle, denn: Je mehr Faller man produziert, umso mehr geht auf der anderen Achse!

Merke: Alle direkten Hebungen in der Kompetitiven Reizung sind überbietend, nicht-einladend und somit nonforcing!

Ergänzt werden müssen die Law-Hebungen durch Gebote, die konstruktiv, sprich: einladende oder starke Hände mit Fit zeigen!

Korrekturfaktoren

Man korrigiert seine Law-Reizungen nach unten:

- Flache Verteilungen: 4-3-3-3 bzw. 5-3-3-2
- „Quacks“ in Gegnerfarbe (Damen und Buben)
- Gefahrenlage: rot gegen weiß

Man korrigiert seine Law-Reizungen nach oben:

- Kürze in Gegnerfarbe
- „reine“ Figurenpunkte (in den eigenen Farben)
- Besonders günstige Gefahrenlage: weiß gg. rot

Das Law in Aktion

a) Hebungen in der Gegenreizung

Bsp:

<u>EÖ</u>	<u>G1</u>	<u>P</u>	<u>G2</u>	
1♦	1♠	X	-2♠	6-10 FV, 3er-Pik
			-3♠	6-10 FV, 4er-Pik (max. 6 F)
			-4♠	6-10 FV, 5er-Pik

<u>EÖ</u>	<u>G1</u>	<u>P</u>	<u>G2</u>	
1♦	1♠	X	-2♦	11+ FV, 3er-Pik+ > Übruff
			-3♦	6-10 FV, 4er-Pik (ca. 7-10 F)
				= „mixed raise“

Der Übruff sowie der mixed raise (Punkte für 2♠, Trümpfe für 3♠) ergänzen die drei schwachen direkten Hebungen. Nach dem Übruff spezifiziert der erste Gegenreizer, ob er 8-10, 11-13 oder ab 14 FV hält:

<u>EÖ</u>	<u>G1</u>	<u>P</u>	<u>G2</u>	
1♦	1♠	X	2♦	
P	-2♠			8-10 FV
	- neue Farbe/2SA			11-13 FV, Werte
	-3♠			11-13 FV, 6er-Pik
	-4♠			14+ FV

b) Hebungen des Eröffner

Bsp:

<u>EÖ</u>	<u>G1</u>	<u>P</u>	<u>G2</u>	
1♥	2♣	-2♥		6-10 FV, 3er-Coeur
		-3♥		6-10 FV, 4er-Coeur
		-4♥		6-10 FV, 5er-Coeur

<u>EÖ</u>	<u>G1</u>	<u>P</u>	<u>G2</u>	
1♥	2♣	-3♣		11+ FV, 3er-Coeur+

Wieder ergänzt der konstruktive Übruff der Gegnerfarbe die schwachen, direkten Hebungen. Der Eröffner zeigt nun, ob er die Einladung ablehnen oder annehmen will:

<u>EÖ</u>	<u>G1</u>	<u>P</u>	<u>G2</u>	
1♥	2♣	3♣		
				11-13 FV
				14+ FV

Geht der Partner nach Ablehnung seiner Einladung dennoch ins Vollspiel, zeigt er, dass er nicht nur 11-12 FV, sondern 13+ FV besitzt.

Natürlich gelten diese Reiz-Prinzipien auch für eine Unterfarb-Eröffnung, so dass „Inverted Minors“ entfällt:

<u>EÖ</u>	<u>G1</u>	<u>P</u>	<u>G2</u>
1♦	1♠	-2♦	6-10 FV, 4er-Karo
		-3♦	6-10 FV, 5er-Karo
		-4♦	6-10 FV, 6er-Karo (kein Interesse an SA)

Merke: Die Trumpfsumme entspricht den Regeln des Laws! Ergänzt werden auch hier die schwachen Hebungen durch den Überruf der Gegnerfarbe, der immer Fit verspricht:

<u>EÖ</u>	<u>G1</u>	<u>P</u>	<u>G2</u>
1♦	1♠	-2♠	11+ FV, 4er-Karo+

Wer „nur“ nach einem Stopper in der Gegnerfarbe fragen will, muss damit eine Bietrunde warten und zunächst ein forcierendes Gebot abgeben (hier: Kontra für Coeur, 2♣ forcing mit mind. 4er-Treff):

<u>EÖ</u>	<u>G1</u>	<u>P</u>	<u>G2</u>
1♦	1♠	X/2♣ p	
2♦	p	2♠	Frage nach Pik-Stopper

c) Die Bergen-Konvention auf eine 1 in Oberfarb-Eröffnung:

Der Amerikaner Marty Bergen hat eine Konvention für präzise Oberfarb-Hebungen, die dem Law folgen, entwickelt, obwohl die Gegner (noch) nichts gegengereizt haben:

Bsp:

<u>EÖ</u>	<u>G1</u>	<u>P</u>	<u>G2</u>
1♠	p	-2♠	6-10 FV, 3er
		-3♣	6-10 FV, 4er
		-3♦	11-12 FV, 4er (einladend)
		-3♠	2-5 FV, 4er
		-4♠	6-10 FV, 5er

Nach 3♣ fragt der Eröffner mit 3♦, ob der Partner 6-8 FV bzw. 9-10 FV hält.

Ergänzt werden sollte Bergen durch Umweg-Reizungen (ab 11 FV, exakt 3er) sowie partieforcierende 2SA Jacoby/Stenberg.

Bergen ist sehr populär, führt aber vielleicht eine Stufe zu hoch, wenn die Gegner sich gar nicht in die Reizung eingemischt wären!